

BEST CASE: WACKER NEUSON

Energie im Mittelstand neu gedacht.



**WACKER
NEUSON**
all it takes!

~5.800

Mitarbeitende
weltweit

8

Produktionsstandorte in
Europa, Nordamerika & Asien

2,2 Mrd. €

Umsatz (2025)

Ausgangssituation

Wacker Neuson SE

Wacker Neuson ist ein international tätiger Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen mit Hauptsitz in Deutschland. Das Unternehmen betreibt mehrere Produktions- und Vertriebsstandorte und investiert gezielt in eigene Energieerzeugung durch Photovoltaik.



Herausforderung

An mehreren Standorten wurde Photovoltaikstrom erzeugt, der vor Ort nicht vollständig genutzt werden konnte. Der Überschuss wurde überwiegend ins Netz eingespeist. Gleichzeitig bestand an anderen Standorten weiterhin ein hoher Energiebedarf, bzw. Standorte, die keine PV für den Eigenverbrauch installieren konnten, der extern gedeckt werden musste.

Das Ergebnis: Die wirtschaftlichen Potenziale der eigenen Energieerzeugung blieben ungenutzt.



Ursachen

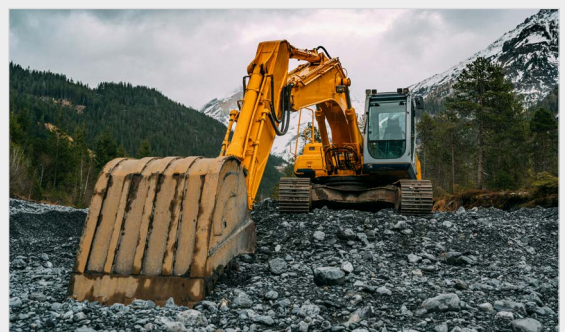
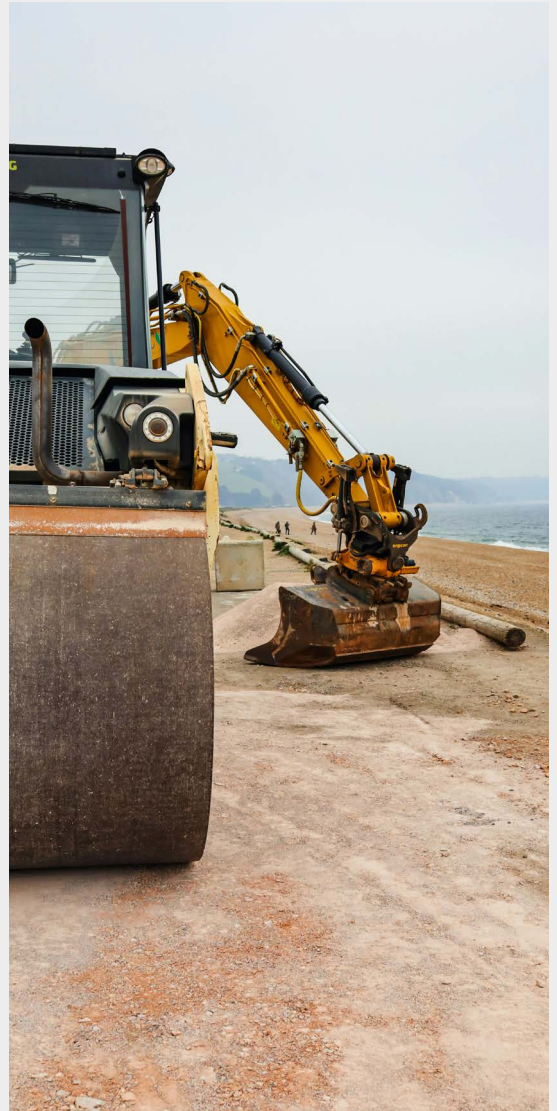
- Dezentrale Energieerzeugung ohne standort-übergreifende Nutzung
- Fehlende Infrastruktur für internen Stromtransfer
- Wirtschaftlich ineffiziente Einspeisung von Überschussstrom
- Keine integrierte Betrachtung von Erzeugung und Verbrauch



Zielsetzung

Das Ziel war klar: Energie nicht isoliert betrachten, sondern unternehmensweit optimieren. Im Fokus stand:

- Standortübergreifende Nutzung von PV-Überschüssen
- Reduktion externer Strombezüge
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der PV-Anlagen
- Senkung des CO₂-Fußabdrucks
- Aufbau eines skalierbaren Energiemanagement-Ansatzes



Umsetzung

Vom Einzelstandort zum vernetzten System

Gemeinsam mit meistro wurde ein Modell entwickelt, das Energie nicht mehr isoliert pro Standort betrachtet, sondern als unternehmensweites System organisiert.

”

Die intelligente Nutzung interner Energieüberschüsse führte zu einer Reduktion des ökologischen Fußabdrucks und zu Kosteneinsparungen, was das Projekt zu einem Vorbild für nachhaltiges Energiemanagement in der Industrie macht.

Wacker Neuson

Einführung von Power Purchase Agreements (PPAs)

Die Grundlage bildete der gezielte Einsatz von Power Purchase Agreements (PPAs). Überschüssiger PV-Strom wurde bilanziell so gesteuert, dass er anderen Standorten im Unternehmen zur Verfügung steht.

Integration in die bestehende Energieversorgung

Die Lösung wurde nahtlos in die vorhandene Infrastruktur integriert. Bestehende Beschaffungsstrukturen wurden nicht ersetzt, sondern intelligent ergänzt.

So konnte schrittweise ein hybrides Versorgungssystem aufgebaut werden:

Eigenstrom + interne Verteilung + externe Absicherung.

Koordination der Energieflüsse durch meistro

meistro übernahm die operative Steuerung:

- Zuordnung von Überschussmengen zu Verbrauchsstandorten
- Sicherstellung einer kontinuierlichen Versorgung
- Ergänzung durch externen Strom bei Bedarf

Ergebnis

Vom isolierten Überschuss zur strategischen Ressource.

Die Energieversorgung wurde von einer lokalen Optimierung hin zu einem unternehmensweiten Steuerungsmodell weiterentwickelt.

- ↗ **Deutlich höhere Eigenverbrauchsquote des PV-Stroms**
- €↓ **Reduzierung externer Stromkosten**
- ♻ **Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks**
- 🔄 **Effizientere Nutzung bestehender Energieinfrastruktur**
- ✓ **Skalierbares Modell für weitere Standorte**

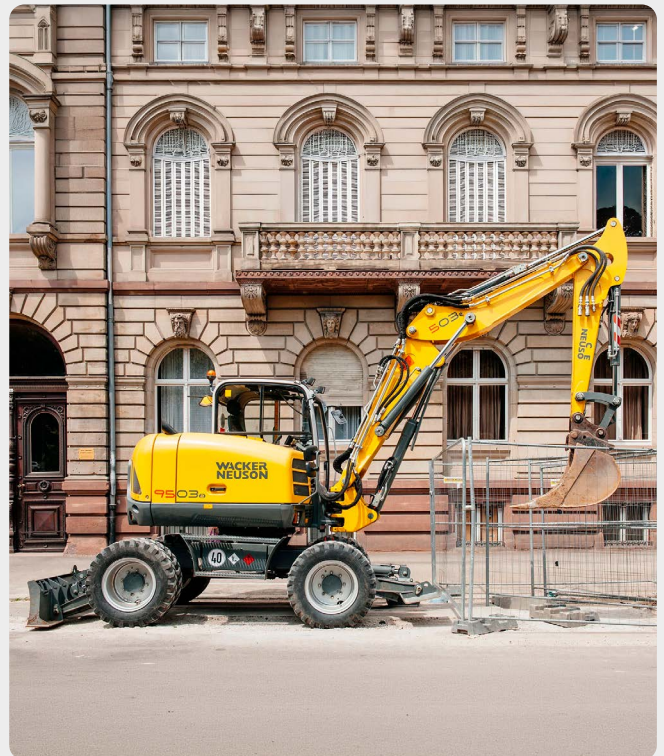
FAZIT FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND

Energie unternehmensweit denken

Viele mittelständische Unternehmen mit mehreren Standorten stehen vor ähnlichen Herausforderungen:

- 01 **Eigenstrom wirtschaftlich maximieren**
- 02 **Abhängigkeiten vom Markt reduzieren**
- 03 **Nachhaltigkeit messbar verbessern**

Nachhaltige Effekte entstehen nicht durch Einzelmaßnahmen, sondern durch ein integriertes Gesamtsystem – genau hier liegt der größte Hebel für den Mittelstand.



Sind auch Sie bereit, Ihre Energie unternehmensweit zu denken – statt nur einzelner Standorte zu optimieren?

☎ 0841 657 00-360

✉ kontakt@meistro.de

🌐 meistro.de